

Haushaltsrede 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Töpfer,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
liebe Gemeinderatskolleginnen und Gemeinderatskollegen,
Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Wir Grüne möchten zuerst ein „dickes“ Dankeschön sagen, an alle Mitarbeiter*innen der Verwaltung samt Kindertageseinrichtungen für das große Engagement in diesem sehr besonderen Jahr 2020. Ein wahrhaft besonderes Jahr liegt hinter uns!

Keiner von uns hätte am Anfang 2020 zu glauben gewagt, was uns dieses Jahr bringen wird. Die Pandemie hat gezeigt, wie schnell sich buchstäblich alles verändern kann. Plötzlich wurden völlig neue Anforderungen an uns gestellt, gut geplante Wirtschaftspläne sind plötzlich dahin. Auch 2021 muss unsere Gemeinde weitere, neue Herausforderungen meistern.

Wir haben Grüne Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit. Machen wir das Beste aus dem Geld, das uns 2021 zur Verfügung stehen wird!

Wir wollen diesen daher mit Vorschlägen begegnen, die unserer globalen Verantwortung für das Klima, unserer Verantwortung für unsere natürlichen Lebensgrundlagen und unserer kommunalen Verantwortung für die Menschen vor Ort gerecht werden.

„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht“ ist ein Satz von Marie von Ebner-Eschenbach, der für uns ein wichtiger Leitsatz unseres Handelns darstellt.

Die Rahmenbedingungen für 2021 sind ungewiss und schwierig. Während 2020 die Einnahmen auch bedingt durch die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie gesunken sind, stiegen gleichzeitig unsere Ausgaben durch deren gesellschaftliche Folgen.

Kurz gesagt: Auch wir müssen im kommenden Jahr umsichtig und sorgsam haushalten – es gilt das negative Ergebnis des Ergebnishaushalts sowie auch des Finanzhaushalts zu minimieren. Deshalb erfordert dies aus unserer Sicht eine sehr differenzierte Betrachtung der Ausgabenseite und damit einhergehend ein klares Setzen von Prioritäten.

Prioritäten setzen heißt, auswählen was liegenbleiben soll – so Helmut Nahr.

Wir hätten uns in der Vergangenheit eine teilweise andere Priorisierung gewünscht.

In diesem Jahr haben wir uns deshalb mit kostenintensiven Anträgen für neue Projekte zurückgehalten und unsere Anträge im Wesentlichen auf bestehende Gegebenheiten fokussiert. Nachbesserungsbedarf sehen wir im Bereich der Ortsmitte Flacht und den Bushaltestellen sowie dem Ortseingang und haben deshalb hierzu entsprechende Anträge gestellt.

Außerdem sind wir der Ansicht, dass sehr viele Projekte angefangen wurden und diese zunächst nach und nach abgearbeitet werden müssen, um damit auch die Mitarbeiter der Verwaltung nicht zu überfordern.

Der Haushalt 2021 – Die wirtschaftliche Situation der Gemeinde

Im zweiten doppischen Haushaltsentwurf kommt der Ergebnishaushalt (Erträge und Aufwendungen der Verwaltung) auf ein Defizit von rd. 7,8 Mio Euro. Das Defizit beim Finanzhaushalt (Liquiditätsmäßiger Geldabfluss) beträgt rechnerisch rd. 14,5 Euro.

Wie kommt es zu diesen Defiziten? Dazu muss die Ertrags- und Einnahmenseite ebenso betrachtet werden, wie die Aufwands- und Ausgabenseite.

Einnahmensituation

Im kommenden Jahr sind die Gewerbesteuereinnahmen äußerst schwer planbar. Nicht zuletzt deshalb, weil 2020 größere Steuerrückzahlungen samt Zinsen in Höhe mehrerer Millionen verkräftet werden mussten. Auch zukünftig kann es weitere Rückzahlungen geben – eine große Ungewisse also. Nimmt Weissach hier eine absolute Sonderstellung ein, die als eine von wenigen Gemeinde in Baden-Württemberg, von solch hohen Rückzahlungsforderungen betroffen ist.

Der vorsichtige Ansatz für 2021 lautet deshalb 1 Million Euro. Auch die in 2020 beschlossene Erhöhung der Gewerbesteuern bringen keine deutlichen Einnahmenverbesserungen. Hinzu kommen die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die ebenso schwer kalkulierbar sind und geringere Einnahmen erwarten lassen.

Unser Antrag zur Veräußerung von kommunalen Liegenschaften, sofern sinnvoll und Verpachtung/Vermietung von Leerständen ist daher ein kleiner Beitrag zur Erhöhung der Einnahmen.

Ausgabensituation

Auch bei den Ausgaben, nimmt unsere Gemeinde eine Art Sonderstellung ein. Die historisch bedingt vorhandenen Doppelstrukturen, vor allem an Gebäuden führen zwangsläufig zu hohen laufenden Aufwendungen und Unterhaltungskosten.

Wir haben beantragt, wie im Jahr 2020, einen globalen Minderaufwandes in Höhe von 10% der Budgets anzusetzen, bitten aber darum, dass Budgets im Bedarfsfall individuell betrachtet werden. Das muss insbesondere im Bildungsbereich gelten, denn Kinder sind unsere Zukunft. Auskömmliche Budgets sind in Krisenzeiten hier besonders wichtig.

Weiter haben wir auch bei den Personalaufwendungen eine globale Minderung von 900 Teuro gefordert. Bei einer Soll-Ist Differenz über die letzte zwei Jahre von rd. 1,28. Mio Euro besteht immer noch ein Spielraum von rd. 380 Teuro, der unseres Erachtens ausreichend ist.

Im Rahmen der Doppik sind auch die Abschreibungen als Aufwendungen zu berücksichtigen. Dabei wurde wie im Vorjahr der Ansatz von 3,9 Mio. Euro beibehalten, wohlwissend, dass einige Objekte veräußert wurden. Außerdem steht die Bewertung sämtlicher kommunalen Gebäude noch aus, weshalb sich ein exakter Abschreibungsbetrag nicht beziffern lässt. Deshalb halten wir es für dringlich im Jahr 2021 die Bewertungen vorzunehmen, um hier Klarheit zu bekommen.

Wir meinen, der angesetzte Abschreibungsbetrag enthält durchaus größere Reserven.

Die Aufwendungen sind das eine – die Ausgaben das andere.

Betrachtet man die Ausgaben näher, fällt auf, dass unsere Kommune 2021 mit rd. 13 Mio. Euro sehr hohe Investitionszahlungen vorsieht. Dabei sind wichtige Investitionen in Hoch- und Tiefbaumaßnahmen, wie z.B. Erweiterung Kläranlage 2,3 Mio. Euro, Kanalarbeiten Fahrnet 2 Mio. Euro, Sanierung der Strudelbachverdohlung 1,1 Mio. Euro Sanierung Brunnenstr. und Treppenanlage Eichenstr. Knapp 1 Mio. Euro, um nur die größten Brocken zu nennen.

Allerdings sind dabei auch 5,6 Mio. Euro für die Erschließung den Gewerbegebiets Neuenbühl III und Grundstückskäufe für das geplante Wohngebiet Graben, welche wir sehr kritisch sehen, da sie die Liquidität deutlich negativ mitbeeinflussen und wir diese Projekte nicht mitgetragen haben.

Unser Fazit zum Haushalt 2021

Die geplanten Zahlen für beide Haushaltsbereiche wurden von unserer Kämmerei nach Vorsichtsprinzip erstellt. Die Einnahmen wurden eher gering angesetzt, die Ausgaben und Aufwandspauschalen eher auskömmlich. Das ist grundsätzlich gut so!

Ja, wir müssen sparen, aber mit Maß und Ziel und bitte an den richtigen Stellen.

Ziel muss es sein, gerade jetzt durch kluge Investitionen langfristig und nachhaltig zu sparen.

Wir müssen jetzt zwingend Investitionen angehen, die uns langfristig Kosteneinsparungen bringen. Auch bei den kommunalen Gebäuden ist sparen der falsche Ansatz – die Folge ist ein Sanierungsstau, dessen Aufwendungen zu einem späteren Zeitpunkt viel höher sein werden. Aus diesem Grund fordern wir ein entsprechendes Sanierungskonzept. Unsere Fraktion ist der Meinung, dass Investitionen in unsere Liegenschaften eine gewinnbringende Anlage in eine zukunftsfähige Gemeinde sind, bei denen die laufenden Unterhaltungsaufwendungen deutlich gesenkt werden können.

Fakt 2021 bleibt, wir werden sowohl im Ergebnishaushalt als auch im Finanzhaushalt negative Ergebnisse ausweisen, deren Höhe aber noch schwer einzuschätzen ist. Unsere Fraktion sieht jedoch durchaus noch Verbesserungspotential, wenn es uns gelingt ökonomisches mit ökologischem Handeln zu verbinden. Deshalb schauen wir optimistisch in das neue Haushaltsjahr.

Was steht im Jahr 2021 an?

Klimaschutz

Der Klimawandel ist keine Glaubensfrage, sondern eine Tatsache!

In diesem Jahr haben wir mit der Einstellung eines Klimaschutzmanagers die Voraussetzung dafür geschaffen, dass auch in Weissach lokaler Klimaschutz stattfinden kann. Dieser nimmt im März 2021 seine Arbeit auf. Darauf freuen wir uns schon sehr und blicken gespannt in das nächste Jahr.

Was nun folgen muss, ist ein **Klimaschutzkonzept!** Dies wird sicher einige Zeit in Anspruch nehmen. Solange dürfen wir nicht warten. Die Zeit drängt, da sind sich alle Wissenschaftler mittlerweile einig – das übergeordnete Ziel der Klimaneutralität müssen wir tagtäglich vor Augen haben. Seit vielen Jahren wissen wir, dass die Erwärmung des globalen Klimas in Gang ist. Seit einigen Jahren erleben wir, wie sich nun auch in unserer Region das lokale Klima verändert und belastender wird – Hitzewellen, Unwetter, Stürme und extreme Wasserstände sind bereits spürbare Folgen.

Auch in Weissach muss langsam ein deutlich stärkerer Paradigmenwechsel stattfinden um unserer Verantwortung für den Klimaschutz nachzukommen. Investitionen in Klimaschutz vor Ort sind die Präventivmaßnahmen gegen die Klimakrise. Die Kompensation der prognostizierten Klimaerwärmung kommt uns zu einem späteren Zeitpunkt um ein Vielfaches teurer.

Wir finden es gut, dass auf Vorschlag der Verwaltung für 2021 ein Budget von 150 Teuro für mögliche Photovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden eingestellt wird, und haben dies unterstützend beantragt. Ebenso muss unseres Erachtens parallel das energetische Sanierungskonzept, das auch über die Zertifizierung im Rahmen der beschlossenen Teilnahme am European Energy Award gefordert wird, umgesetzt werden. Ergeben sich hier zukünftig beachtliche Einsparpotentiale bei den laufenden Kosten.

Dennoch sehen wir weiteres Potential für dringende Klimaschutzmaßnahmen, die auf den Weg gebracht werden müssen. Klimaschutz gibt es nicht zum Nulltarif! Wir sind uns aber auch bewusst, dass wir allein mit einem Gemeindebudget die Klimaneutralität nicht erreichen können. Dafür braucht es einen gesetzgeberischen Rahmen von Bund und Ländern.

Natur und Umwelt

Wir haben seit Anfang 2020 erlebt, dass der Stellenwert und die Wertschätzung für die Natur deutlich gestiegen ist. Dem Aufenthalt in unseren Naherholungsgebieten kommt eine wichtige Bedeutung zu. Damit ist es wichtiger denn je, alles für die Erhaltung der Artenvielfalt zu tun, Schutzgebiete zu erhalten und zu verbessern. Wir stärken dabei gleichermaßen die Schönheit der Natur, Ihren Erholungswert und die Klimaanpassung. Die Initiative „Insektenfreundliche Kommune begrüßen wir. Leider steht sie, aus unserer Sicht, im großen Widerspruch zum geplanten Flächenverbrauch von insgesamt fast 13 Ha Fläche für das

Gewerbegebiet Neuenbühl III und das geplante Wohngebiet im Graben. Wieder gehen wertvolle, landwirtschaftliche Flächen verloren. Der Ausgleich, wenige insektenfreundliche Wildblumenfelder – das ist uns zu wenig!

Kindertageseinrichtungen

In Bereich der Kindertageseinrichtungen hat eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der Fraktionen gute und konsensfähige Ergebnisse erarbeitet. Dabei werden auch soziale Aspekte Berücksichtigung finden und die Flexibilität erhöht werden - das begrüßen wir. Die Beschlüsse hierzu werden 2021 im Gemeinderat gefasst werden.

Ortsmitte Weissach

Auch das weitere Vorgehen bei den Planungen der Ortsmitte nimmt nun Fahrt auf. Die Fachgutachten liegen vor. Eine Ideenwerkstatt des Gemeinderates hat stattgefunden und erstaunlich viele Übereinstimmungen der Fraktionen hervorgebracht. Jetzt sind Sie dran! – Wir sind sehr gespannt auf Ihre Ideen! Uns war dabei eine breite Bürgerbeteiligung bei diesem „Großprojekt“ zu jeder Zeit sehr wichtig, denn Bürgerbeteiligung erhöht die Akzeptanz politischer Entscheidungen. Leider schränkt uns die Corona-Pandemie hier mehr ein, als uns lieb ist. Aber wir hoffen dennoch auf Ihr Engagement! Gespannt sind wir auf die Entwürfe der Büros im kommenden Jahr und zuversichtlich, dass es uns gelingt das Beste für Weissach zu erreichen.

Mobilität

„**Nichts ist vergleichbar mit der einfachen Freude, Rad zu fahren,**“ sagte einst John F. Kennedy. Dies hat sich in der Pandemiezeit gezeigt – Fahrradfahren hat dabei an Bedeutung deutlich hinzugewonnen. Die Förderung des Fahrradverkehrs ist eine effektive Maßnahme für den Klimaschutz. Dank E- Bikes wird der Radverkehr eine zentrale Rolle im Mobilitätssystem der Zukunft spielen. Die Potentiale des Radverkehrs erschließen sich nicht von selbst. Wir sehen hier noch gewinnbringenden Verbesserungsbedarf im Rahmen der Beschilderung und Vernetzung.

Ebenso sehen wir eine Verlängerung der Strohgäubahn nach Weissach eine Möglichkeit, die von der Landesregierung initiierte „Verkehrswende 2030“ voranzubringen und langfristig den Individualverkehr stark zu reduzieren, unter dem gerade unsere Gemeinde Weissach leidet. Die Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken ist hierfür ein wichtiger Bestandteil und würde für die Gemeinde Weissach deutliche Vorteile bringen: Reduzierung der Verkehrsbelastung, Chance zur Etablierung klimaneutraler und moderner Verkehrskonzepte sowie Impuls für Einzelhandel und Gastronomie. Eine Verlängerung der Strohgäubahn setzt jedoch ein aktives Interesse der Gemeinde voraus, um für heute und in Zukunft eine Verbesserung der Lebensqualität in unserer Gemeinde zu erreichen. Deshalb zielt unser Antrag darauf ab, uns dafür stark zu machen, denn **„Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“** (Aristoteles)

Bürgerbeteiligung

Unser Leitbild ist eine Kommune, die eine Beteiligung an Entscheidungsprozessen aktiv fördert und unterstützt. Das ist besonders in Sparhaushalten wichtig. Wir müssen als Gemeinderat im kommenden Jahr alle Bürger*innen mitnehmen, vor Beschlussfassung umfassend informieren. und vielleicht auch an der ein oder anderen Stelle aktiv einbinden.

Zum Schluss steht fest: Noch nie gehen wir alle in ein so ungewisses Jahr, wie in 2021. Auch wenn wir uns alle die alte Normalität zurückwünschen, müssen wir uns der aktuellen Situation mit viel Geduld und Kampfgeist stellen - Schwierige Zeiten bieten auch Chancen und Möglichkeiten zu Veränderungen und Umbrüchen.

Optimisten sehen keine Schwierigkeiten, sondern neue Chancen! Machen wir also das Beste daraus!

Dem vorliegenden Haushalt stimmt die Fraktion der Grünen zu.

Ein großer Dank an unsere Kämmerin Frau Richter für das ausführliche Zahlenwerk und allen Mitarbeiter*innen der Verwaltung, die am Haushaltsentwurf mitbeteiligt waren.

Wir freuen uns auf ein spannendes, neues Haushaltsjahr. Unser Ansporn ist es, unsere Gemeinde auch 2021 zukunftsfähig mitzugestalten!
Eines ist uns zum Schluss besonders wichtig: Wir wünschen uns auch in Zukunft intensive und demokratische Diskussionen als **ein Ringen um das gemeinsame Ziel: Wir wollen das Beste für unsere Bürger*innen von Weissach und Flacht!**
Petra Herter Fraktionsvorsitzende BÜNDNIS90/DIEGRÜNEN OV Weissach